

Klagen über Krach vom Steinbruch

Mobile Brecheranlage soll Ursache sein

BAD WILHELMSHÖHE. Die Arbeiten im Steinbruch im Druselstal bringen Anwohner auf die Barrikaden. Sie klagen über Lärm durch die Abbrucharbeiten. Anwohner Kurt Dönch berichtete, im Bereich Augustinum, obere Hugo-Preuß-Straße bis hinunter zur Kurhaus- und Baunsbergstraße sei es zwischen 6 und 17 Uhr unerträglich, besonders, wenn der Wind, wie meistens der Fall, aus Südwest komme. Außerdem werde auch an Samstagen gearbeitet.

Die massiven Störungen seien mit der neuen mobilen Brecheranlage, die an den oberen Hängen im Einsatz ist, ent-

standen, erklärte Dönch. Von hier aus gelange der Lärm sozusagen ungebrems in die Wohngebiete. Mit der früheren stationären Brecheranlage sei es bedeutend ruhiger gewesen. Es dürfe nicht sein, dass wirtschaftliche Gründe, die kostengünstigere mobile Brecheranlage, den Anwohnern zum Nachteil gereichen.

Der Ortsbeirat sorgt sich, dass der Lärm nicht mit der Kurortsatzung vereinbar sein könnte. Er bittet daher die Stadt, zu prüfen, ob die Immissionen durch die mobile Abbrucharanlage im oberen Bereich mit der Kurortsatzung vereinbar ist. (pom/nh)

Altes Wandmosaik frisch aufgelegt

Werk des Künstlers Rolf Weber

KASSEL. Seit den 50er-Jahren schmückte ein Keramik-Mosaik des Künstlers Rolf Weber die Wand eines Wohnhauses an der Silcherstraße. Es zeigte die zerstörte Stadt Kassel und drei Handwerker beim Wiederaufbau. Nun wurde das Haus der Baugenossenschaft Belvedere saniert, und das Mosaik verschwand - vorerst.

„Wir wollten das Kunstwerk auf jeden Fall erhalten“, erklärten Werner Kühling vom Vorstand der Belvedere, und der für die Sanierung zuständige Architekt Frank Ries. Doch die Fliesen gingen beim Ablösen kaputt. Dass das Werk trotzdem wieder die Hauswand ziert, ist den Künstlerinnen Uschi Vortisch und Ulrike Seilacher zu verdanken. Sie übernahmen die Aufgabe, das Wandmosaik origi-

nalgetreu wiederherzustellen. Angebracht wurde es von der Firma Albrecht & Sohn.

„Es war wie eine kleine Meisterprüfung“, erklärte Ulrike Seilacher bei der Einweihung des neuerstandenen Kunstwerkes. Allein die Figuren bestehen aus je 60 bis 80 Einzelteilen, die neu erstellt werden mussten. Als große Herausforderung stellte sich die Farbgebung heraus. Die Glasuren der 50er-Jahre basierten, anders als heute, auf Blei und die Glasurproben waren nötig, bis die Farben in etwa denen des Originals entsprachen. 20 000 Euro kostete es, dass Kunstwerk wiederaufstehen zu lassen. 1958 hatte der Künstler 2000 Mark für sein Werk bekommen. (pmi)



Aus alt mach neu: Werner Kühling, Vorstand Baugenossenschaft Belvedere, Fliesenleger Hans Albrecht, die Künstlerinnen Ulrike Seilacher und Uschi Vortisch, Architekt Frank Ries und Hans Völlmar, Vorstand Baugenossenschaft Belvedere, (von links) vor dem Wandmosaik. Foto: Schilling

Det lille Hus

Adventsausstellung

19.11.2011 • 10:00 – 18:00 Uhr

Zentgrafenstr. 134 • 34130 Kassel

www.detlillehus.net



Akrobaten: In einer Projektwoche studierten Schüler der Grundschule Kirchditmold ein beeindruckendes Zirkusprogramm ein. Das Publikum war begeistert. Foto: privat/nh

Applaus für tolle Jonglage

Grundschüler studierten ein Zirkusprogramm ein - Philologen mit neuer Führung



Zirkus

GRUNDSCHULE KIRCHDITMOLD. Manege frei, hieß es eine Woche lang für die 230 Schüler der Grundschule Kirchditmold. Unter engagiertem Einsatz von Zirkusdirektor Marcello und seiner Frau Sylvia vom Zirkus Bellissimo trainierten die Kinder am Trapez, mit Ziegen und Hunden, mit dem Lufring, als Clown und Akrobaten. Sie lernten wie echte Fakire über Scherben zu gehen und sich auf ein Nagelbrett zu legen, mit Tüchern, Bällen und Tellern zu jonglieren und über ein Seil zu balancieren.

Höhepunkt der Projektwoche, die vom Förderverein der Grundschule und den Sponsoren Wingas, Schmandippen, Computer Extra und anderen unterstützt wurde, waren Auftritte der Kinder unter anderem vor Kindergartenkindern und benachbarten Schulen. Es gab tobenen Applaus für die kleinen Artisten, die ihre Sache hervorragend gemacht haben. (chr)

Philologen

KASSEL. Die im Hessischen Philologenverband (HPhV) organisierten Gymnasiallehrerinnen und -lehrer aus Stadt und Landkreis Kassel haben ihren Vorstand neu gewählt. Einstimmig im Amt bestätigt wurde Vorsitzender Boris Krüger, Albert-Schweitzer-Schule Kassel. Neu gewählt wurden seine Stellvertreter Dr. Angela Schröder vom Friedrichsgymnasium und Heinrich Hahn-Franken von der Wilhelm-Filchner-Schule Wolfhagen. Ferner gehören dem Vorstand Wolfgang Muth als Kassenwart und Bodo Weyer als Pensionärsbeauftragter an.

Die Versammlung diskutierte die Entwicklungen in der hessischen Bildungspolitik. Krüger lobte das Kultusministerium zwar für die Rücknahme der Kürzung von 1000 Referendarsstellen, die unter anderem auf den massiven Protest des HPhV zurückzuführen sei, warnte aber davor,



Spitze der Philologen: Heinrich Hahn-Franken, Boris Krüger, Dr. Angela Schröder, Wolfgang Muth und Bodo Weyer (von links). Foto: privat/nh

dass die Einrichtung eines zentralen Landesschulamtes nicht zu Lasten der Personalvertretung in den Regionen gehen dürfe, zumal diese in den letzten Jahren immer weiter beschnitten worden sei.

Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der Personalratswahlen im Mai 2012. Hier war sich die Versammlung einig, sowohl am Beamtenstatus für Lehrer als auch am mehrgliedrigen begabungsgerechten Schulsystem mit hoher Durchlässigkeit festzuhalten. Eine Einheitsschule widerspreche laut Boris Krüger allen neueren wissenschaftlichen Untersuchungen und dem Elternwillen, wie die hohen Anmeldezahlen an den Gymnasien jedes Jahr zeigten. Die Einführung von Bildungsstandards und Kerncurricula müsse kritisch hinterfragt werden und dürfe nicht auf Kosten der Unterrichtsinhalte stattfinden. (chr)

Schweizer

HESSENKOLLEG. Eine Gruppe Studierender der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME) in Zürich mit ihrem Lehrer Thomas Fährdrich hat das Hessenkolleg Kassel besucht, dort am Unterricht teilgenommen und ein umfangreiches Erkundungsprogramm absolviert.

Neben einer Stadtführung und einer Wanderung durch den Bergpark Wilhelmshöhe, einem Besuch des Staatstheaters und sportlichen Aktivitäten stand auch ein Ausflug nach Weimar auf dem gemeinsamen Programm der Züricher und der Kasseler Studierenden. Bei einem Empfang im Rathaus begrüßte Stadträtin Brigitte Bergholter die Züricher Gäste und ihre Gastge-

ber. Sie unterstrich die große Bedeutung des interkulturellen Austauschs zwischen Schulen für Erwachsene unterschiedlicher Länder und die Notwendigkeit lebenslangen Lernens. (chr)

Henzler

WIESBADEN. Wenn Grundschul-Kinder aus unbekanntem Gründen nicht in der Schule erscheinen, sollen Eltern unmittelbar nach Unterrichtsbeginn davon in Kenntnis gesetzt werden. Das sieht die geänderte „Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses“ vor.

„Mit der Verordnung wollen wir sicherstellen, dass Kinder nicht stundenlang verschwunden sind, ohne von den Eltern oder der Schule vermisst zu werden“, sagte

Kultusministerin Dorothea Henzler: „Nachdem in den letzten Jahren in Deutschland Kinder wiederholt auf dem Schulweg Opfer von Verbrechen geworden sind, ist dies eine wichtige Maßnahme zum Schutz unserer Kinder.“

Es müsse verhindert werden, dass im Falle eines Verbrechens der Polizei Zeit zur möglichen Rettung eines Kindes verloren geht, weil die Eltern fälschlicherweise davon ausgehen müssen, dass ihr Kind in der Schule ist.

Die meisten Schulen seien auch in der Vergangenheit umgehend aktiv geworden. Vor der Neuregelung hätten sie aber auch vermuten können, dass Kinder erkrankt sind. Diese mögliche Informationslücke zwischen Elternhaus und Grundschule werde nun geschlossen, sagte Henzler. (chr)



Besuch im Rathaus: Die Gäste aus der Schweiz lernten Kassel kennen. Oben in der Mitte: Eckhardt Wagner, Schulleiter Hessenkolleg und Abendschule Kassel. Foto: privat/nh